



FAX: (030) 2 84 45 37-19

oder

E-Mail: info@bagw.de

BAG Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42
10115 Berlin

Mitwirkende

Wolfgang Bauer-Schneider, Geschäftsführer
Neue Wohnraumhilfe gGmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 26, 64289 Darmstadt

Michael Braun, Stv. Fachbereichsleiter
Bezirksamt Neukölln von Berlin – Amt für Soziales
Karl-Marx-Straße 83, 12040 Berlin

Manuel Eigmann
Gangway e. V. - Verein für Straßensozialarbeit
Schumannstraße 5, 10117 Berlin

Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema
GISS-Gesellschaft für innovative Sozialforschung und
Sozialplanung e. V.
Kohlhöckerstraße 22, 28203 Bremen

Susanne Hahmann, Geschäftsbereichsleiterin
Diakonie Michaelshoven e.V. - Wohnhilfen Oberberg
Karlstraße 1, 51643 Gummersbach

Reinhard Hofmann, Abteilungsleiter
Stadt Nürnberg - Amt f.Existenzsicherung und
soz. Integration - Sozialamt
Kirchenweg 56, 90419 Nürnberg

Dr. Rolf Jordan
BAG Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42, 10115 Berlin

Andreas Kämper
GOE Bielefeld, Ges. für Organisation u. Entscheidung
Ritterstraße 19, 33602 Bielefeld

Karsten Krull, Sozialarbeiter
Wohnungslosentagesstätte Warmer Otto -
Verein für Berliner Stadtmission
Wittstocker Straße 7, 10553 Berlin

Karin Kühn, Vorsitzende des Präsidiums der BAG Wohnungslosenhilfe e. V., Arbeitsbereichsleitung Diakonische Dienste
Diakonisches Werk für Frankfurt a.M. des Ev. Regionalverbandes
Frankfurt a.M. Diakonische Dienste
Kurt-Schumacher-Straße 31, 60311 Frankfurt am Main

Werena Rosenke,
Stv. Geschäftsführerin BAG Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42, 10115 Berlin

Prof. Dr. phil. Andreas Strunk, Gesellschafter WohnNetz e. V.
Haldenweg 12, 73249 Wernau

Ursula Strunk, Geschäftsführerin, Dipl.-Sozialarbeiter
Arbeitskreis Leben e. V. Nürtingen - FH Beratung
Bahnhofstr. 2/1, 72622 Nürtingen

Specht, Dr. Thomas, Geschäftsführer
BAG Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42, 10115 Berlin

Organisationshinweise

Veranstalterin:
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42, 10115 Berlin
Tel: (030) 2 84 45 37-0, Fax: (030) 2 84 45 37-19
E-Mail: info@bagw.de, Internet: www.bagw.de

Tagungsleitung:
Dr. Thomas Specht, Geschäftsführer der
BAG Wohnungslosenhilfe e. V., Berlin

Tagungsort:
Hotel Müggelsee Berlin, Müggelheimer Damm 145,
12559 Berlin, Tel. 0800 10 10 88 0

Anreise:
Mit der Bahn: ab Berlin Hbf mit der S5 (Strausberg), S7 (Ahrensfelde) oder S75 (Wartenberg) bis S-Bhf. Ostkreuz, dann weiter mit der S3 (Friedrichshagen/Erkner) bis S-Bhf. Köpenick, weiter mit dem Bus X69 (Alt-Müggelheim bis Haltestelle Müggelseeperle), anschließend nur noch 3-5 Gehminuten. (ca. 1 h von Berlin Hbf bis zum Tagungshotel)

Mit dem Taxi ab S-Bhf. Köpenick 15 Minuten erreichbar.

Mit dem Auto: A 10 bis Ausfahrt Erkner

Vom Flughafen Tegel ca. 1 h 15 Min mit Bus TXL bis Beusselstr., dann mit der Ringbahn bis S-Bhf. Ostkreuz.

Vom Flughafen Schönefeld ca. 1 h mit diversen Bus-, S-Bahn- und Tram-Verbindungen.

Anmeldungen: mit beiliegendem Vordruck bis zum **14.11.2016** an:
BAG Wohnungslosenhilfe e. V., Boyenstraße 42, 10115 Berlin
Tel.: (030) 2 84 45 37-0, Fax: (030) 2 84 45 37-19, E-Mail: info@bagw.de

Bitte beachten Sie die Rücktrittsfristen!

Tagungsbeitrag:

€ 160,00 Mitglieder der BAG W

€ 200,00 Nichtmitglieder

€ 80,00 Betroffene (mit Nachweis)

€ 100,00 Studierende (mit Nachweis)

Im Tagungsbeitrag sind 1 Abendessen und Kaffeepausen/Tagungsgetränke enthalten

Zimmerreservierung:

Ihre Zimmerreservierung müssen Sie selbst vornehmen.

Im Tagungshotel Hotel Müggelsee steht **bis zum 28. Oktober 2016** ein Zimmerkontingent (ÜF) zum Preis von € 79,00 bis € 89,00 pro Person unter dem **Stichwort „BAG W Tagung Ambulante Hilfe“** zur Verfügung.

Bezahlung:

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie über den Tagungsbeitrag von der BAG W eine Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist.

Rücktritt:

Später als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn (17.11.2016) werden 30 % des Tagungsbeitrages berechnet. Später als 4 Tage vor Veranstaltungsbeginn (23.11.2016) werden 70 % berechnet. Stornierungen werden nur schriftlich akzeptiert.



Geschichte, Standort und aktuelle Herausforderungen

28. / 29. November 2016

Berlin

**Bundesarbeitsgemeinschaft
Wohnungslosenhilfe e. V.**

Ambulante Wohnungslosenhilfe – Geschichte, Standort und aktuelle Herausforderungen

In der Arbeitsgemeinschaft der zentralen Beratungsstellen der damaligen BAG Nichtsesshaftenhilfe e.V. arbeiteten 15 Städte von 1977-1979 an einer bundesweiten Empfehlung, die schließlich im Februar 1979 als Empfehlung der BAG Nichtsesshaftenhilfe unter dem Titel „Zentrale Beratungsstellen für alleinstehende wohnungslose Personen nach § 72 BSHG zur Überwindung ihrer besonderen sozialen Schwierigkeiten“ bundesweit veröffentlicht wurde.

Man kann diese Empfehlung sicherlich als historische Geburtsstunde der ambulanten Hilfe in der Wohnungslosenhilfe in Deutschland betrachten, denn bis dahin dominierten öffentlich-rechtlich getragene ordnungsrechtliche Unterkünfte einerseits und freiverbandlich getragene Heime, also die stationäre Hilfe, das gesamte Feld der Hilfen.

Dabei ging es immer um mehr als eine bloße technokratische Reorganisation der Hilfe. Es ging um den universalen Anspruch der Menschen- und Verfassungsrechte. Diese sollten auch für die unsichtbaren und ausgeschlossenen Frauen und Männer der Gesellschaft geltend gemacht werden, die in einer Art Parallelgesellschaft in mehr oder minder sozial abgeschlossenen Räumen lebten. Es ging um ein anderes Menschenbild, nämlich die Orientierung an einem menschenwürdigen, normalen Leben in der Mitte der Gesellschaft: Heute würde man das soziale Inklusion nennen.

Im Mittelpunkt des neuen Selbstverständnisses der Hilfe stand das Menschenrecht auf Wohnen, das man in vollem Umfang erst mit dem Bezug einer eigenen Wohnung mit vollen Mieterrechten verwirklichen kann. Der Grundsatz: „Eine Wohnung ist nicht alles, aber ohne eine Wohnung ist alles nichts“ war einer der Leitsätze der Ambulantisierungsbewegung, die das normale Wohnen an die erste Stelle setzte. Dieses Prinzip aus den siebziger Jahre wird heute im angelsächsischen Raum unter dem Ansatz des „Housing First“ (Vergl. dazu <http://pathwaystohousing.org/our-model/>) gefasst.

Heute – fast 40 Jahre später – ist es Zeit, Bilanz zu ziehen und zugleich neue Herausforderungen zu erkennen und ihnen zu begegnen.

Folgende Themen sollen u.a. auf der Tagung aufgegriffen werden:

- Historische Entwicklung seit 1980
- Bedeutung des Konzepts „Housing First“
- Folgen der EU-Migration und des Zuzugs von Geflüchteten für die Wohnungslosenhilfe

Daneben soll für die einzelnen Arbeitsfelder ambulanter Hilfe ein fachlicher Austausch mit dem Ziel der Bestandsaufnahme, der Diskussion guter Beispiele und neuer Herausforderungen stattfinden.

Die Tagung richtet sich an MitarbeiterInnen der ambulanten Wohnungslosenhilfe, ins. aus den Bereichen Fachberatungsstellen, Begleitetes Wohnen, Notversorgung, Tagesaufenthalte und Straßensozialarbeit. Ferner auch an MitarbeiterInnen von Jobcentern, Arbeitsagenturen, Sozialämtern, Ordnungsämtern und Wohnungsämtern.

Dr. Thomas Specht

Geschäftsführer BAG Wohnungslosenhilfe e. V.

Montag, 28. November 2016

ab 12.00 **Anreise, Anmeldung**

13.00 Eröffnung und Begrüßung
Karin Kühn, Vorsitzende der BAG W, Frankfurt/Main
Dr. Thomas Specht,
Geschäftsführer BAG Wohnungslosenhilfe, Berlin

13.15 – Eröffnungsvortrag: Geschichte der ambulanten Hilfen in Deutschland und ihre aktuelle Situation
Prof. Dr. phil. Andreas Strunk,
Gesellschafter WohnNetz e. V., Wernau

14.15 – Vortrag: Housing First – was ist daran neu für Deutschland?
Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema, GISS Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e. V., Bremen

15.15 – 15.45 Kaffeepause

15.45 – EU-Migranten und Geflüchtete – eine Bestandsaufnahme
17.15
Arbeit in Arbeitsgruppen: In fünf parallelen Arbeitsgruppen soll ein Austausch über die aktuelle Problematik von EU-MigrantInnen und Geflüchteten stattfinden: Nimm die Zahl der EU-MigrantInnen und Geflüchteten in der ambulanten Hilfe zu? Welches sind die typischen Herausforderungen? Wie können wir ihnen begegnen?

17.15 – Kurzberichte im Plenum
18.00 Aktuelle Daten zu MigrantInnen aus dem DzW – ein Kurzüberblick 2012-2015
Dr. Rolf Jordan, BAG W, Berlin

Danach Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen.

18.00 Ende erster Veranstaltungstag

19.00 Abendessen

Dienstag, 29. November 2016

09.00 – 10.30 **Arbeitsgruppen**

AG 1 Niedrigschwellige Hilfe I: Streetwork und Tagesaufenthalte
Moderation: Karsten Krull, Wohnungslosentagesstätte Warmer Otto, Berlin
Vortrag: Herausforderungen für Streetwork und Tagesaufenthalte
Manuel Eigmann, gangway e. V., Berlin

AG 2 Niedrigschwellige Hilfe II: Notversorgung im Obdach
Moderation: Susanne Hahmann, Diakonie Michaelshoven e. V. – Wohnhilfen Oberberg, Gummersbach
Vortrag: Aktuelle Herausforderungen kommunaler Notversorgung
Reinhard Hofmann, Stadt Nürnberg – Amt für Existenzsicherung und soziale Integration – Sozialamt, Nürnberg

AG 3 Existenzsicherung nach Sozialgesetzbuch II und XII
Moderation: Dr. Thomas Specht, BAG W, Berlin
Vortrag: SGB II und SGB XII in der Novellierung – was verändert sich?
Michael Braun, Bezirksamt Neukölln von Berlin – Amt für Soziales, Berlin

AG 4 Zugang zu Wohnraum
Moderation: Winfried Uhrig, ehem. Sozialplaner Stadt Karlsruhe u. ehem. Vorsitzender der BAG W, Karlsruhe
Vortrag: Wege zur Wohnungsbeschaffung und ihre heutigen Grenzen
Werena Rosenke, BAG Wohnungslosenhilfe e. V., Berlin

AG 5 Begleitetes Wohnen
Moderation: Ursula Strunk, Arbeitskreis Leben e. V., Nürtingen
Vortrag: Die Vielfalt begleitender Wohnmodelle – was ist der Kern?
Wolfgang Bauer-Schneider, Geschäftsführer, Neue Wohnraumhilfe gGmbH

10.30 – 11.00 Kaffeepause

11.00 – Podium: Mehr als 40 Jahre ambulante Hilfen – Wo stehen wir heute?
12.30
Es diskutieren:

Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema, GISS, Bremen
Susanne Hahmann, Diakonie Michaelshoven e. V. – Wohnhilfen Oberberg, Gummersbach
Andreas Kämper, GOE, Bielefeld
Karsten Krull, Warmer Otto, Berlin
Dr. Thomas Specht, BAG W, Berlin
Prof. Dr. Andreas Strunk, Gesellschafter WohnNetz e. V., Wernau

Moderation: Werena Rosenke, Stv. Geschäftsführerin, BAG Wohnungslosenhilfe e. V., Berlin

Ende der Tagung und Verabschiedung

Anmeldeschluss: 14. November 2016

Wir melden folgende Personen zur Teilnahme an o. g. Veranstaltung verbindlich an:

Name	Einrichtung	Tel.	E-Mail

Die Organisationshinweise haben wir zur Kenntnis genommen. Der **Tagungsbeitrag** wird nach Erhalt der BAG W-Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist, überwiesen.

€ 160,00 für BAG W-Mitglieder Wir sind Mitglied / Mitgliedereinrichtung der BAG W
€ 200,00 für Nicht-Mitglieder
€ 80,00 für Betroffene, € 100,00 für Studierende (jeweils mit Nachweis)

Bitte beachten: Ihre Zimmerreservierung müssen Sie bitte selbst vornehmen. Im Tagungshotel haben wir vorsorglich ein Zimmerkontingent unter dem Stichwort „BAG W Tagung Ambulante Hilfe“ bis zum 28.10.2016 geblockt. Die Übernachtungskosten betragen pro Nacht und Teilnehmer 79,00 € bis 89,00 € und sind im Hotel gesondert zu entrichten.

Datum, Unterschrift